

Inhalt

Ein persönliches Vorwort	9
Zweitausend Jahre Judenfeindschaft – warum?	13
Der religiös motivierte Antijudaismus	13
Ursachen der wirtschaftlich motivierten Judenfeindschaft	16
Der politisch motivierte Antisemitismus	19
Der Rassenantisemitismus	20
Die lange Zeit des Schweigens und der Beginn der Spurensuche	22
Der Beginn der Spurensuche 1983	23
Lückenhafte Quellen in den Archiven und ein „Glücksfall“	24
Die Begegnungen mit Imo Moszkowicz	26
Der Platz der kleinen jüdischen Gemeinde in Ahlen seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts	28
Die allgemeine politische, soziale und wirtschaftliche Situation der Stadt Ahlen in den Jahren 1870 bis 1933	29
Zusammenfassung: Das politische Klima im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts in Ahlen	37
Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der jüdischen Gemeindeglieder	39
Berufszugehörigkeit der Ahlener Juden in den Jahren 1920–1939	42
Integrierte und geachtete Bürger der Stadt	44
Beliebt und geachtet: Die Kaufmannsfamilie Heinrich Sänger	49
„Mit Gott für König und Vaterland!“: Ahlener Juden im Ersten Weltkrieg	54
Katholisches Milieu und antisemitische Tendenzen in den Jahren des Kaiserreichs und der Weimarer Republik	57
Die Dominanz des Katholizismus in Gesellschaft und Politik in Ahlen	58
Katholizismus und Antisemitismus um die Wende zum 20. Jahrhundert	58
Gab es um die Jahrhundertwende Antisemitismus in Ahlen?	60
Die Synagogengemeinde Ahlen	66
Der zentrale Ort des religiösen Lebens: Die Synagoge in der Wandmacherstiege	67
Die jüdische Schule in der Klosterstraße	71
Adolf Tint: Der letzte Lehrer der jüdischen Gemeinde	77
Der alte jüdische Friedhof und die Vorgänge um seine Verlegung im Frühjahr 1938	79
Der Beginn des organisierten Antisemitismus in Ahlen bis zum Jahre 1935	85
Die Gründung der NSDAP-Ortsgruppe 1926 und antisemitische Propaganda vor 1933	85
Die Verstärkung der NS-Propaganda in den ersten Monaten des Jahres 1933	89
Die antijüdischen Geschäftsboykotte am 28. März 1933	97
Die zunehmende Judenfeindschaft in den Jahren 1935 bis 1938	104
Die antisemitische Propagandaoffensive ab August 1935	112

Die Jahre 1935 bis 1938	121
Die Nürnberger Gesetze und weitere Schritte zur „Entjudung der deutschen Wirtschaft“	121
Die ersten Auswanderungen Ahlener Juden in der Zeit von Februar 1933 bis April 1939	123
„Meine Eltern haben mich in Israel besucht ...“: Hans Sänger	123
„Ich wollte nur was gegen die Nazis tun ...!“: Karl Rosenberg	126
Die dramatische Flucht der Familie Simon	132
Palästina als bevorzugtes Auswanderungsland und Berichte über die Erinnerungen an die alte westfälische Heimat	140
Die Geschichte der Familie Siegmund Rosenberg	145

Orte mit Geschichte	149
--------------------------------------	-----

Die Ereignisse im Herbst des Jahres 1938	153
Die Abschiebung der Ahlener Familie Obarzanski im Zusammenhang mit der sogenannten „Polenaktion“ vom 27. und 28. Oktober 1938	153
Das Attentat von Paris als Vorwand für das Pogrom	154
Die Ereignisse in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 in Ahlen	157
Der Brandanschlag auf die Ahlener Synagoge	161
Der Mord in der Wilhelmstraße	166
Die Reaktionen nach dem Pogrom in Ahlen	171
Wer waren die Haupttäter der „Kristallnacht“?	178

Die Monate November 1938 bis November 1939:

Das letzte Jahr der jüdischen Gemeinde in Ahlen	181
Die „Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“ „Den Juden wird die Zahlung von 1 Milliarde Reichsmark an das Deutsche Reich auferlegt ...“	182
Die Geschichte der Kriegerwitwe Frieda David	185
Die Geschichte der Familie Moszkowicz – Die letzten Monate in Ahlen	192
Briefe über Briefe an den Vater: „Ich glaube du weit, warum wir so drängen!“	199

Das endgültige Ende der jüdischen Gemeinde im Herbst 1939	205
Das Ende der jüdischen Schule im Juli 1939	205
Ahlen wird „judenrein“	210
Die Lebenssituation in den neuen Zufluchtsorten	213

Die Geschichte der Familie Moszkowicz

vom Oktober 1939 bis Februar 1943	215
Der Besuch der jüdischen Handwerkerschulen in Dortmund	215
Die allgemeinen Lebensumstände der Familie in den ersten Monaten nach der Vertreibung aus Ahlen	216
Der Beginn der Zwangsarbeit im Mai 1941	217
Letzte Versuche, Deutschland zu verlassen	221
Die Deportation nach Izbica im April 1942	224

Wieder eine neue Adresse:	
Das Barackenlager Holbeckshof in Essen-Steele	227
Ein verbotener Kinobesuch	
Die Verhaftung und Deportation von David Moszkowicz Ende Oktober 1942	228

Der Beginn der „Endlösung der Judenfrage“ im Herbst 1941 und letzte Spuren Ahlener Opfer des Holocaust	231
Die „Endlösung“	231
Der 13. Dezember 1941: Erste Deportationen von Juden aus Westfalen	233
Letzte Spuren Ahlener Juden	237
Albert und Olga Freund	237
Heinrich und Elsa Sänger	239
Witwe Anna Rosenberg	241
Grete Untiedt, geb. Rosenberg	243

Imo Moszkowicz: März 1943 bis Mai 1945	247
Die Verhaftung und Deportation der Brüder Hermann und Imo Moszkowicz	247
Dortmund, Güterbahnhof Süd, 1. März 1943	250
Die Selektion an der Rampe in Birkenau	
und der Beginn der Lagerhaft in Auschwitz-Monowitz	251
Zwangsarbeit für die I. G. Farben im Buna Werk IV – Auschwitz	256
Der Lageralltag in Auschwitz III	258
Theaterspiel in Auschwitz	259
Exekutionen	261
Selektionen	262
Die Auflösung des Lagers Auschwitz am 18. Januar 1945	263
Die Ereignisse während der Todesmarsche	264
Die Befreiung in Reichenberg am 10. Mai 1945	269

Die ersten Nachkriegsjahre und die weitere Lebensgeschichte von Imo Moszkowicz	273
Die Rückkehr in die Geburtsstadt Ahlen Ende Mai 1945	273
Exkurs: Einige wenige waren Helden!	275
Die Rettung der Familie Spiegel	276
Therese Munsterreicher – Selbstlose Hilfe für die bedrängten Freunde	284
Die Ahlener „Kristallnachtsprozesse“ in den Jahren 1946 bis 1949	287
Ein Gespräch mit einem der Hauptangeklagten im September 1985	289
Der Beginn der Theaterkarriere von Imo Moszkowicz	
in den ersten Nachkriegsjahren	292
Der Besuch in Argentinien Anfang 1952	294
Die Theater-, Film- und Fernsehkarriere nach 1955	296
Die sogenannte „Wiedergutmachung“	298
Die Verweigerung der Aussage vor dem Frankfurter Auschwitzprozess 1963	299

Die Affäre um das Treffen der „SS-Leibstandarte Adolf Hitler“ 1983 in Bad Hersfeld	301
Eine neue Erinnerungskultur beginnt	305
<i>Exkurs:</i> Gedenkorte für die jüdischen Opfer in Ahlen	309
Liste der deportierten Ahlener Juden	314
Deportationsziele: Wo Ahlener Juden den Tod fanden	325
Chronik der Judenverfolgung 1933–1945	335
Quellen- und Literaturverzeichnis	343
Anmerkungen	351